

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Bernd Schlömer (FDP)**

vom 28. November 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. November 2019)

zum Thema:

**Wie geht es weiter bei berlin.de?**

und **Antwort** vom 19. Dez. 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Dez. 2019)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin  
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Bernd Schlömer (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen –

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/21731**

**vom 28. November 2019 über Wie geht es weiter bei berlin.de?**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ausschließlich aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG um Stellungnahme gebeten. Sie ist in die Antwort einbezogen.

1. Mit welcher Intention ist die BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG im Jahr 1996 gegründet worden? Was ist die konkrete Ziel- und Zwecksetzung des Geschäftsbetriebs gemäß des damaligen Gesellschaftsvertrages?

Antwort zu 1.: Die Gründung der BerlinOnline Stadtportal GmbH & KG (im weiteren „BerlinOnline“) erfolgte ohne Bezug auf Berlin.de als Unternehmenstochter des Berliner Verlags. Zu Ziel- und Zwecksetzung des damals rein privatwirtschaftlich agierenden Unternehmens liegen dem Senat keine Informationen vor.

BerlinOnline hat zu dieser Frage weiterhin mitgeteilt: „Die Betreibergesellschaft von Berlin.de firmierte von 1998 bis 2000 als „Primus-Online Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG“ („Primus Online KG“) bzw. danach bis 2001 als „berlin.de new media GmbH & Co. KG“ mit folgendem Geschäftsgegenstand: „Das Angebot von Diensten unter Nutzung elektronischer Medien (Online) in Berlin und Brandenburg, dazu zählt das Angebot von Waren, Dienstleistungen und Informationen aller Art.“

2001 fusionierten die damalige Betreibergesellschaft von Berlin.de „berlin.de new media GmbH & Co. KG“ mit der BerlinOnline. Der Gegenstand des Unternehmens ist seither unverändert.

Aus Gesellschaftsvertrag 2001: „Gegenstand des Unternehmens ist der Auf- und Ausbau, der Betrieb und die Entwicklung von Internetportalen.“

Aus Gesellschaftsvertrag 2011: „Gegenstand des Unternehmens ist der Auf- und Ausbau, der Betrieb und die Entwicklung von Internetportalen.““

2. Hat der Senat gegenüber dem neuen Eigentümer Zugeständnisse bei möglichen Änderungen der originären Ziel- und Zwecksetzung gemäß aktuellem Gesellschaftsvertrag gemacht? Wenn Ja, welche?

Antwort zu 2.: Nein.

3. Falls die öffentlich geäußerte Neuausrichtung als möglicher kommunaler Eigenbetrieb schon jetzt – und vor Auslaufen des Betreibervertrags – verfolgt wird, sind hierfür haushaltäre Vorkehrungen im Haushalt 2020/2021 getroffen worden?

Antwort zu 3.: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über den Haushalt 2020/2021 lagen keine Erfordernisse dazu vor.

4. Wie sehen die Geschäftszahlen des Unternehmens aus? Wie haben sich Einnahmen seit 2012 entwickelt? Wie hat sich der Umsatz sowie der Gewinn seither entwickelt? Woraus speisen sich die Einnahmen?

Antwort zu 4.: Die IBB als Minderheitsgesellschafter der BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG hat folgende Unternehmenszahlen für die BerlinOnline in ihrem Konzernjahresabschluss veröffentlicht (in TEUR):

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapital	1.582	1.967	2.091	644	899	1.133	966
Gewinn	154	539	663	569	823	707	540

Umsatzdaten werden nicht veröffentlicht. Haupterlösfelder sind die Portalvermarktung, die Erbringung von technischen Dienstleistungen für das Land Berlin und Dritte sowie die Bereitstellung der Berlin.de-E-Mail.

5. Welche über die Website erhobenen Daten und Informationen können wirtschaftlich nutzbar gemacht werden??

Antwort zu 5.: BerlinOnline hat zu dieser Frage mitgeteilt: „BerlinOnline selbst nutzt Daten nicht zu unmittelbaren wirtschaftlichen Modellen. Dienstleister und Kooperationspartner (z.B. Werbevermarkter Ströer oder Ticketing-Anbieter CTS Eventim) nutzen jeweils im Rahmen ihrer Dienstleistung anfallende Daten für ihre jeweilige Dienstleistung. Ein Austausch oder eine Zusammenführung der Daten zwischen verschiedenen Dienstleistern, zwischen Dienstleistern und BerlinOnline oder zwischen Dienstleistern, BerlinOnline und dem Land Berlin findet nicht statt.“

6. Wie bewertet der Senat den aktuellen Einsatz von Tracking-Software auf der Website berlin.de? Wird das Tracking auch im (re-)kommunalisierten Eigenbetrieb Teil der Unternehmensstrategie sein?

Antwort zu 6.: Tracking-Software wird auf den Landesseiten wie auch den vermarkteten Betreiberseiten von Berlin.de für statistische Zwecke sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Portals in der Nutzung via Desktop oder über mobile Endgeräte genutzt. Derzeit wird dafür die datenschutzkonforme Software WebTreck eingesetzt. Die Auswertungsergebnisse der Software sind Grundlage für die Optimierung von Seitenlayout, Navigation, Struktur der Inhalte sowie für das Auffinden von fehlerhaften Links und Inkonsistenzen der Seite. Hierfür werden keine personenbezogenen Daten (z.B. IP-Adressen) gespeichert.

Auch in einem kommunalisierten Eigenbetrieb würde die kontinuierliche Weiterentwicklung wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie sein. Über die notwendigen und angemessenen Werkzeuge für diese Aufgabe würde zu gegebener Zeit entschieden.

BerlinOnline hat zu dieser Frage weiterhin mitgeteilt: „Aufgrund der Vermarktung des Betreiber-Bereichs von Berlin.de kommen branchenübliche Tracking-Mechanismen der Vermarktungspartner von BerlinOnline (Ströer, IVW) zum Einsatz. Erhobene Daten werden ausschließlich bei den Partnern verarbeitet und gespeichert.“

Ob Berlin.de weiterhin auf diesem Wege vermarktet werden soll, würde zu gegebener Zeit entschieden.

7. Ist nach dem Ende des Betreibervertrags beabsichtigt, das Stadtportal als sogenanntes Voll-Portal zu betreiben, d.h. mit breiten Informationsangeboten für Besucher und Besucherinnen der Stadt?

Antwort zu 7.: Ja.

8. Was passiert nach Ende des Betreibervertrages mit den privaten Email-Adressen „@berlin.de“? Wie viele solcher Adressen sind aktuell vergeben?

Antwort zu 8.: Gemäß dem aktuellen Betreibervertrag verbleiben die während der Laufzeit des Vertrags vergebenen E-Mail-Adressen bei BerlinOnline und können von diesen weiterhin wirtschaftlich genutzt werden. Der Senat vertritt allerdings die Auffassung, dass diese ehemals getroffene Vereinbarung nicht statthaft ist und wird diese daher im Rahmen einer Due Dilligence unter Bezugnahme aktueller Rechtssprechung prüfen lassen.

BerlinOnline hat zu dieser Frage weiterhin mitgeteilt: „Stand November 2019 sind ca. 16.000 private und privatwirtschaftliche @berlin.de E-Mail-Adressen registriert.“

9. Kann der Senat gewährleisten, dass bei der aktuellen Verarbeitung personengebundener Daten und Informationen im Zusammenhang mit der Vergabe und Nutzung von o.a. Emailadressen die gleichen Standards bei Datenschutz und Datensicherheit gelten wie im (re-)kommunalisierten Eigenbetrieb? Kann der Senat die Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO aktuell zusichern?

Antwort zu 9.: BerlinOnline hat zu dieser Frage mitgeteilt: “Der Betrieb des E-Mail-servers erfolgt durch einen in Deutschland ansässigen Dienstleister, der den Bestimmungen der DSGVO vollständig unterliegt. Die bei Vergabe und Nutzung von E-Mail-adressen erhobenen Daten werden ausschließlich bei diesem Dienstleister

gespeichert und nicht mit anderen Daten zusammengeführt. Durch die vollständige Übernahme von Gesellschaftsanteilen der BerlinOnline durch das Land Berlin würden sich hier keine Änderungen ergeben.“

10. Was passiert im Falle der (Re-)Kommunalisierung des Stadtportals mit den derzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere mit denjenigen, die nicht mit klassischen Landesaufgaben betraut sind, wie bspw. den „Sales“-Beschäftigten?

Antwort zu 10.: Der Senat sieht BerlinOnline als kompetenten und zuverlässigen Portalbetreiber und IT-Dienstleister. Diese Bewertung bezieht sich dabei nicht auf einzelne Abteilungen oder Beschäftigte, sondern auf das ganze Unternehmen. Im Falle einer Übernahme der Mehrheitsanteile an der BerlinOnline ist geplant, zusammen mit der Geschäftsführung eine perspektivische Unternehmensentwicklung zu forcieren, welche die Vielseitigkeit der einzelnen Abteilungen und Beschäftigten zielgerichtet in die Weiterentwicklung von Berlin.de einbringt. Ein wichtiges Ziel ist dabei auch, die Beschäftigten im Unternehmen zu halten und ihnen eine attraktive Perspektive aufzuzeigen.

Berlin, den 19. Dezember 2019

Der Regierende Bürgermeister  
In Vertretung

Christian Gaebler  
Chef der Senatskanzlei